

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0199/14</b> öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Standes- und Bestattungsamt
	Kostenstelle (UA)	7500
	Amtsleiter/in	Herr Reinhard Rauscher
	Telefon	3 05-15 80
	Telefax	3 05-15 98
E-Mail	standesamt@ingolstadt.de	
Datum	09.07.2014	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Finanz- und Personalausschuss	10.10.2014	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	16.10.2014	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Gebührenbericht 2014 zum Unterabschnitt 7500 (Bestattungswesen)  
(Referent: Herr Chase)

**Antrag:**

Der Gebührenbericht 2014 des Referats III zum Unterabschnitt 7500 wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Helmut Chase  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**

ja

nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

# 1. UA 7500 (Bestattungswesen) – Gebührenbericht 2014

## 1.1. Ergebnis abgelaufenes Haushaltsjahr 2013

### 1.1.1. Ergebnis Gegenüberstellung der Haushaltsansätze u. Rechnungsergebnisse im kameralen Haushalt

Gr.	Bezeichnung	Ansatz (einschl. nachträglicher Mittelverschiebungen)	Rechnungsergebnis	Abweichungen	
		€	€	€	%
110	Friedhofsgebühren	1.900.000	2.002.759	102.759	5,41
14 - 16	Sonstige Einnahmen	42.400	41.765	- 635	- 1,50
<b>Einnahmen gesamt</b>		<b>1.942.400</b>	<b>2.044.524</b>	<b>102.124</b>	<b>5,26</b>
4	Personalausgaben	883.200	931.412	48.212	5,46
5	Bauunterhalt / Bewirtschaftungskosten	519.354	170.331	- 349.023	- 67,20
513 + 625	gärtnerischer Unterhalt / Müllentsorgung	545.000	477.985	- 67.015	- 12,30
60 - 67	sonstige Ausgaben	450.100	516.125	66.025	14,67
68	Kalkulatorische Kosten	276.000	203.388	- 72.612	- 26,31
<b>Ausgaben gesamt</b>		<b>2.673.654</b>	<b>2.299.241</b>	<b>- 374.413</b>	<b>- 14,00</b>
Überschuss(+) / Zuschuss(-)		- 731.254	- 254.717	- 476.537	
Kostendeckungsgrad (%)		73 %	89 %		

### 1.1.2. Ergebnis der Betriebsabrechnung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen

Erlöse gesamt	2.019.197 €
Kosten gesamt	2.315.892 €
Betriebsergebnis	- 296.695 €
Kostendeckungsgrad	87,19 %

Bei der Betriebsabrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben entsprechend ihrer Zugehörigkeit zum Bestattungsbetrieb (z.B. Ausgliederung von Kosten für fremdgenutzte oder nicht genutzte Räume in Friedhofsgebäuden wie Gartenamtsstützpunkte oder ehemalige Verwalterwohnungen ebenso wie Personalkosten von Mitarbeitern, die gleichzeitig auch noch im Standesamt tätig sind) periodengerecht und vollständig erfasst.

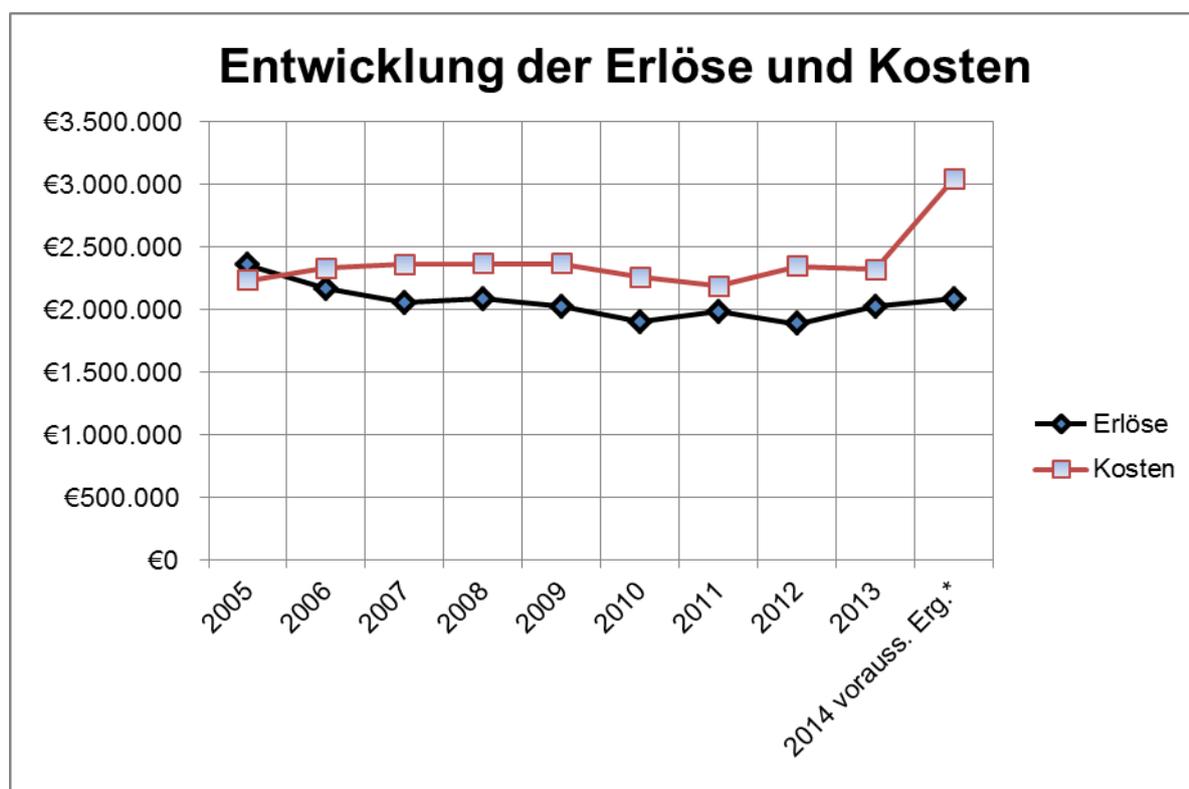
Die Betriebsabrechnung des Bestattungsamts wird mit dem Kosten- und Leistungsrechnungsmodul des Programms OK.FIS (OK.KLR) durch die Kämmerei erstellt.

## 1.2. Entwicklung der Erlöse und Kosten

Jahr	Erlöse €	Kosten €	Überschuss (+) Zuschuss (-) €	Kosten- deckungs- grad
2005	2.350.303	2.227.555	122.748	106 %
2006	2.162.495	2.329.193	- 166.698	93 %
2007	2.050.780	2.358.809	- 308.029	87 %
2008	2.084.143	2.364.900	- 280.757	88 %
2009	2.018.298	2.360.974	- 342.676	85 %
2010	1.898.894	2.255.379	- 356.485	84 %
2011	1.981.389	2.183.973	- 202.584	91 %
2012	1.885.047	2.344.085	- 459.038	80 %
<b>2013</b>	<b>2.019.197</b>	<b>2.315.892</b>	<b>- 296.695</b>	<b>87 %</b>
2014 vorauss. Erg.*	2.080.000	3.040.000	- 960.000	68%

\*Basis der Hochrechnung

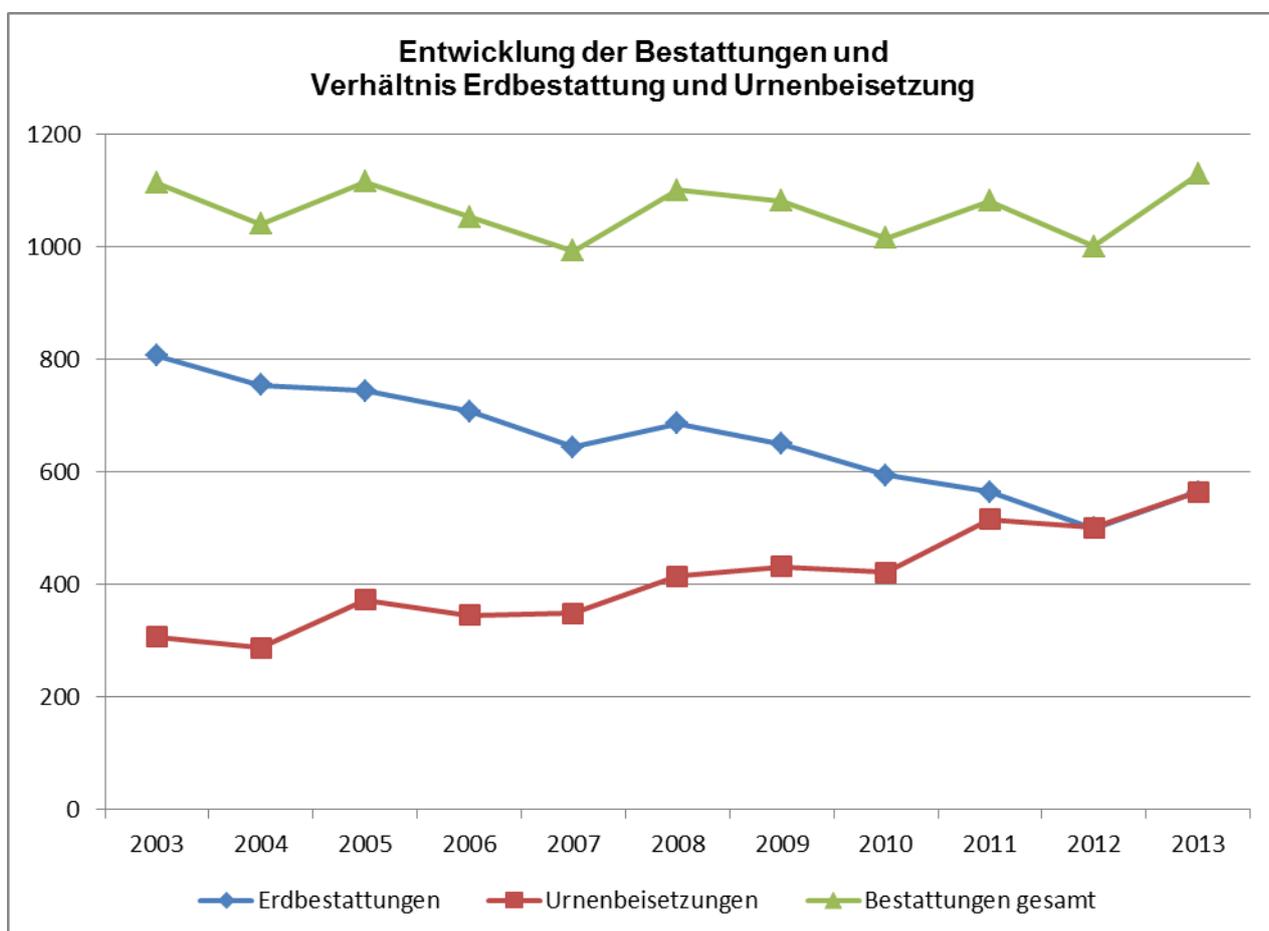
- für die Erlöse: bisherige Einnahme- und Fallzahlenentwicklung
- für die Kosten: HHPlan-Ansätze unter Annahme deren vollständiger Ausschöpfung



### 1.3. Leistungen

Überblick über die Fallzahlen und Grabverlängerungen

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Erdbestattungen	806	754	744	708	644	686	650	594	565	500	564
Urnenbeisetzungen	307	287	372	345	349	415	431	421	516	501	565
Bestattungen gesamt	1.113	1.041	1.116	1.053	993	1.101	1.081	1.015	1.081	1.001	1.129
Grabverlängerungen Jahre	16.455	17.853	18.990	17.596	16.143	15.856	14.908	14.131	15.418	14.184	15.868



## **1.4. Erläuterungen**

### **1.4.1. Einnahmen / Erlöse**

Das Rechnungsergebnis 2013 i.H.v. 2.044.524 € hat den Haushaltsansatz um 102.124 € überschritten; dies entspricht einer Abweichung um 5,26 % (s. Übersicht 1.1.1.). Nach der Betriebsabrechnung haben sich die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 134.150 € erhöht (s. Übersicht 1.2.).

- Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Steigerung der Gesamtzahl der Bestattungen. Auch wurden im Zusammenhang damit 2013 im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Grabnutzungsrechte neu erworben bzw. verlängert.
- Dabei wählen die meisten Bürger bei der Inanspruchnahme der Leistungen des Bestattungsamts aber nach wie vor gezielt kostengünstigere Varianten - sowohl bei den Grabarten als auch bei der Benutzung der Bestattungseinrichtungen (z.B. Verzicht auf Benutzung der Aussegnungshalle, keine Trauerfeier etc.).
- Nach wie vor spielt auch die Ortsgebundenheit eine geringere Rolle. Bei Urnenbeisetzungen wird unverändert häufig bereits am Ort der Kremierung kostengünstig beigesetzt, um die Kosten für Rücküberführung und Grabgebühren am Heimatort zu sparen. Hierdurch entgehen der Stadt Einnahmen aus Nutzungsrechtsvergaben und Beerdigungsdienstleistungen.  
Die Bürger entscheiden im Rahmen der rechtlichen Vorgaben selbst, welche Leistungen sie in Anspruch nehmen. Eine Einflussnahme auf den Bürger bei der Wahl der Beerdigungsdienstleistungen durch die Verwaltung ist weder wünschenswert noch statthaft, daher hat das Bestattungsamt keine Möglichkeit, steuernd auf die Entwicklung der Einnahmen Einfluss zu nehmen.

### **1.4.2. Ausgaben / Kosten**

Das Rechnungsergebnis i.H.v. 2.299.241 € liegt im Haushalt um 374.413 € (14 %) unter den Ansätzen (s. Übersicht 1.1.1.). Nach der Betriebsabrechnung haben sich die Gesamtkosten um 28.193 € auf 2.315.892 € verringert (s. Übersicht 1.2.).

- Die außergewöhnlich hohe Abweichung von Haushaltsansatz und Rechnungsergebnis liegt im Wesentlichen daran, dass diverse geplante Bauunterhaltsmaßnahmen für mehrere Friedhöfe im Jahr 2013 nicht realisiert wurden.
- Die Kosten der Abfallbeseitigung auf den städtischen Friedhöfen durch die Ingolstädter Kommunalbetriebe sind niedriger ausgefallen. Dagegen haben sich jedoch bei den sonstigen Ausgaben die Kosten für die Leistungsbeziehungen mit INKB (z.B. Nutzung von Fahrzeugen der INKB durch das Gartenamt zur Grünpflege auf den städtischen Friedhöfen, Reparatur und Wartung von Friedhofsbaggern und sonstigen Fahrzeugen, Kosten für Kehrleistungen) deutlich erhöht.
- Während die Verwaltungskostenerstattung (sonstige Ausgaben) mit ca. 216.000 € wesentlich höher als erwartet ausgefallen ist, sind die kalkulatorischen Kosten (Abschreibung und Verzinsung des Anlagekapitals) deutlich unter den Ansätzen geblieben.

## 1.5. Ergebnis

Aufgrund der gestiegenen Zahl an Bestattungen sowie Grabnutzungsrechtsverlängerungen sind die Erlöse höher ausgefallen als im Vorjahr. Da gleichzeitig die Kosten stabil gehalten und sogar reduziert werden konnten, wurde im Jahr 2013 ein Kostendeckungsgrad von 87 % erzielt. Um volle Kostendeckung zu erreichen, hätten die Einnahmen um etwa 297.000 € höher ausfallen müssen.

Dem voraussichtlichen Ergebnis für das Jahr 2014 (s. Übersicht 1.2.) wurden bei den zu erwartenden Kosten die Haushaltsplanansätze zugrunde gelegt, die erneut hohe Aufwendungen für den Bauunterhalt beinhalten. Inzwischen ist jedoch absehbar, dass das Hochbauamt auch im Jahr 2014 bei weitem nicht alle geplanten Bauunterhaltsmaßnahmen durchführen können, so dass damit zu rechnen ist, dass hier deutlich weniger Kosten anfallen, was in Folge zu einer entsprechend positiven Auswirkung auf das Betriebsergebnis führen dürfte.

Gemäß dem Stadtplanungsamt, SG Statistik und Stadtforschung, ist in den nächsten Jahren mit einer deutlichen Steigerung der Sterbefallzahlen zu rechnen. Diese Prognose lässt sich zwar nicht unmittelbar auf die Entwicklung der Bestattungszahlen umlegen, dennoch orientiert sich das Bestattungsamt vorsichtig daran und geht langfristig von einer Erhöhung der Bestattungszahlen und damit von einer stabilen Einnahmesituation aus.

Übersicht über das Betriebsergebnis 2013: siehe Anlage 1

Wie in jedem der vergangenen Jahre haben wir auch diese Sitzungsvorlage zum Gebührenbericht dem Rechnungsprüfungsamt vorgelegt und mit der Kämmerei abgestimmt.

